



## Im Gespräch mit Sven Kramer

**„Old Surehand macht schon richtig viel Freude“**

Der Schauspieler Sven Kramer feierte bei den Süddeutschen Karl May-Festspiele Dasing 2018 in der Rolle des „Senator Walker“ seinen Einstand. Ihn konnten die Besucher daraufhin schon 2 mal in der Rolle des „Old Surehand“ auf der Bühne bewundern. Was er sonst noch so zu berichten hat, erfahrt ihr im folgenden Interview.

**Wie würdest du dich als Person am besten beschreiben?**  
Ein Familienmensch mit verrücktem Wissen und Ideen.

**Wie kam es zum Entschluss Schauspieler zu werden?**

Im Alter von 6 Jahren habe ich nicht verstanden, warum Lex Barker mal als Old Shatterhand und mal als Tarzan im Fernsehen zu sehen war. Mein Großvater hat mir erklärt, dass der Beruf des Schauspielers bedeutet, viele Geschichten zu erzählen und unterschiedliche Personen zu spielen. Damit war die Lunte gelegt! In der Schule habe ich dann immer wieder in Theatergruppen mitgespielt und so wurde mir mein Weg klar.

**Wo hast du deine Schauspielausbildung absolviert?**

Am Schauspielstudio Gmelin in München und bei einem Method-Acting-Kurs in San Francisco.

**Seit 2018 bist du Mitglied im Ensemble der Süddeutschen Karl May-Festspiele Dasing. Wie entstand der Kontakt?**

Ganz klassisch und professionell. Seit dem Sommer 2017 hatten Volker Waschk (Geschäftsführer d. Süddeutschen Karl May-Festspiele) und ich lose Kontakt. Als die Spielzeit 2018 in Planung war, hat er mich auf die Rolle des Bösewichts Senator Walker angesprochen. Wir haben uns auf einen Kaffee getroffen und schnell gemerkt, dass die Wellenlänge stimmt und eine Zusammenarbeit passen würde. Unser Regisseur Peter Görlach hat mir noch über seine Arbeitsweise und meine Rolle erzählt. Und dann war ich der böse Senator Walker!

**Ein Karl-May-Stück bringt sehr viele Herausforderungen für einen Schauspieler mit. Wie hast du dich auf diese vorbereitet?**

Neben den regelmäßigen Reitstunden, um mich mehr und mehr mit dem RAI-Reiten vertraut zu machen, intensiviere ich vor der Proben- und Spielzeit mein Sportprogramm. Gerade für die Doppelvorstellungen an den Samstagen ist eine gute körperliche Fitness Voraussetzung. Für den Umgang mit den Waffen und die Kampfchoreographien haben wir Extra-Proben.

**Gibt es ein Highlight, wenn du an die vergangenen Spielzeiten in Dasing zurückdenkst?**

Als ich bei der Generalprobe von „Im Tal des Todes“ meinen lieben Kollegen Matthias M. das erste Mal im Winnetou-Kostüm gesehen habe. Da dachte ich mir: „Unfassbar! Der Typ IST Winnetou!“

**In Deutschland gibt es einige bekannte Freilichtbühnen. Hast du dir dort schonmal ein Stück angesehen?**

Ja, ich war schon in den 70er Jahren in Elspe. In den letzten 35



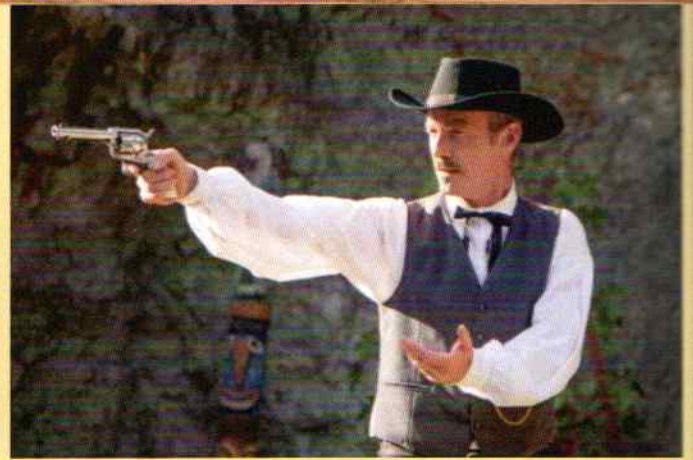
Jahren mehrmals in Bad Segeberg. Und auch die Störtebeker-Festspiele auf Rügen habe ich schon einmal besucht.

**Wie bereitest du dich auf deine Rollen vor?**

Ich schaue mir an, was für einen Beruf und welche Lebensgeschichte hat meine Figur. In welchem Umfeld lebt sie. Bei einer historischen Handlung mache ich mir ein Bild von der Zeit, in der meine Figur lebt. Wie waren die Menschen gekleidet, wie sah eine Wohnung oder ein Haus aus. Ich möchte ein Bild vom Alltag und der Alltäglichkeit der Person haben, die ich spiele.

**Hast du schon mal einen Karl-May-Roman gelesen?**

Natürlich! Die „Old Surehand-Trilogie“ und „Auf der See gefangen“, als Vorbereitung für unsere Spielzeit. Als letztes den Roman „Weihnacht“ im Rahmen der Charity-Online-Lesung zugunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe im letzten Winter.



**Nach dem Erfolg vom letzten Jahr mit „Winnetou I auf bayrisch“ in Dasing, kommt es in diesem Jahr zur weiteren Auflage eines Karl-May-Stückes auf bayrisch. Wie kam es dazu, dass du zusätzlich zu deiner Rolle auch die Regie übernommen hast?**

Letztes Jahr kam die Figur Old Surehand in dem Stück „Winnetou I auf bayrisch“ von Woife Berger nicht vor. Unser Stamm-Regisseur Peter Görlach war parallel mit den Planungen zu „Winnetou & Kapitän Kaiman“ beschäftigt. Wir wussten ja nicht, was kommt auf die Bühne oder in welchem Rahmen können wir mit Corona-Auflagen überhaupt spielen. Da ich ja auch über Regie-Erfahrung verfüge, fragte man mich, ob ich diese Aufgabe übernehmen möchte und „Winnetou I auf bayrisch“ inszeniere. Dieses Jahr war klar, Peter inszeniert im Sommer das Stück „Winnetou und Kapitän Kaiman“ und ich im Frühjahr „Die Rückkehr zum Silbersee“. Dass der Autor Woife Berger darin der Figur Old Surehand so viel Platz gibt, konnte ich ja nicht ahnen.

**Was waren deine schönsten Erlebnisse in deiner bisherigen Laufbahn als Schauspieler?**

Die Dreharbeiten „Unter Tage“ in 400 Meter Tiefe oder im menschenleeren, abgesperrten Budapest sind sensationelle Erlebnisse. Aber auch vielschichtige und interessante Menschen kennenzulernen. Einen meiner besten Freunde habe ich bei einem saukalten Nachtdreh auf St. Pauli kennengelernt.

**Schurke oder Held? Welche Rolle gibt einem Schauspieler mehr „Futter“? Und was verkörperst du selbst lieber?**

Mehr „Futter“ hat eigentlich der Schurke! Man spielt Handlungen und Charakterzüge, die einem fremd, teils zuwider und nicht alltäglich sind. Das herauszuarbeiten ist spannend.

**Auf der Bühne bekommst du auch direkt die Reaktion der Zuschauer mit. Was macht für dich den besonderen Reiz einer Freilichtbühne aus?**

Genau diese direkte, spontane und nicht gefilterte Reaktion des Publikums! Wenn bei „Im Tal des Todes“ in der zweiten Reihe ein Junge aufspringt, um Winnetou im Kampf mit mir zur Hilfe eilen zu wollen, dann ist das riesig! Als ich das aus dem Augenwinkel sah, dachte ich nur, „was machst du, wenn der Junge auf die Bühne läuft...“

**In deiner Vita sind zahlreiche Film- und TV-Produktionen aufgeführt. Gab es da für dich ein Highlight?**

Der erste Drehtag bei dem Film „Die Flüchtigen“! Ich habe das Drehbuch geschrieben, durfte Regie führen und neben Michael Mendl die zweite Hauptrolle spielen. Als ich damals die erste Regie-Anweisung geben wollte, war so viel Adrenalin, Freude und Glück in mir, dass ich kaum ein Wort rausgebracht habe. Da kam mein Kameramann, ein sehr guter Freund, zu mir und flüsterte „Das passt schon! Lass uns loslegen!“. Ich bekomme heute noch Gänsehaut!

**Was spielst du am liebsten, Theater oder Film? Wo liegen die Besonderheiten?**

Das sind zwei völlig unterschiedliche Paar Schuhe. Bei Film und Fernsehen muss man klein und präzise arbeiten. Eine zu große Geste und sie ist aus dem Fokus der Kamera. Auf der Bühne muss dich auch die 15. Reihe verstehen und sehen, was du spielst. Was ich lieber mache: BEIDES!!

**Gibt es eine Traumrolle für dich, die du gerne mal spielen würdest?**

Old Surehand macht schon richtig viel Freude! Auf eine andere Art „Traumrollen“ sind für mich Rollen, mit denen ich beim ersten Lesen des Drehbuchs nicht warm werde. Und dann am Set merke, „du hast sie gefunden!“.

**Hast du ein Schauspiel-Vorbild?**

Schon zu Schauspielschulzeiten war es mein Traum mit dem großartigen Götz George drehen zu wollen. Viele der Karl-May-Freunde kennen ihn ja auch aus „Der Schatz im Silbersee“ oder „Unter Geiern“. Bei „Böse Wetter – Das Geheimnis der Vergangenheit“, seinem letzten Film, hat es geklappt und es war mir eine große Ehre!

**Welche Projekte stehen bei dir in der nächsten Zeit außerdem noch an?**

Es gibt zwei Anfragen fürs Fernsehen. Doch die genauen, zeitlichen Planungen sind in der Branche zurzeit sehr schwierig. Aber mit „Die Rückkehr zum Silbersee“, ab dem 22.05.2021, sowie „Winnetou & Kapitän Kaiman“, ab dem 17.07.2021, sind Frühsommer und Sommer gut gefüllt.

**Wir bedanken uns für das nette Interview und wünschen dir weiterhin viel Erfolg und Spaß.**

### Sven Kramer auf der Bühne

1994 Das Spiel ist aus (Theaterfabrik München)  
 1995 Das Spiel ist aus (Feierwerk München)  
 2018 Im Tal des Todes  
 (Süddeutsche Karl-May-Festspiele)  
 2019 Old Surehand  
 (Süddeutsche Karl-May-Festspiele)  
 2020 Winnetou I auf bayrisch  
 (Süddeutsche Karl-May-Festspiele)  
 2021 Die Rückkehr zum Silbersee  
 (Süddeutsche Karl-May-Festspiele)

Mehr Informationen  
 findet ihr auf

[www.svenkramer.de](http://www.svenkramer.de)